

Inhalt

Ein Wort vorab	5	Nüsse und Samen	67
Die Natur als Vorbild	6	Mineralstoff- und vitaminreiche Ergänzungen	67
Ursprung des Barfens	6	Sonstige Ergänzungen	70
Prinzipien des Barfens	7	Giftige Futtermittel	74
Vergleich Wolf – Hund	7		
Vom Für und Wider	11	Wichtiges vorab	77
Vorteile des Barfens	11	Futterumstellung	77
Nachteile des Barfens	14	Anzahl und Zeitpunkt der Mahlzeiten	78
Grundlagen zu Verdauung		Näpfe	79
und Nährstoffen	22	Wichtige Hygieneregeln	79
Verdauung	22	Richtiges Auftauen	80
Verdaulichkeit des Futters	26	Nützliche Utensilien	80
Nährstoffe	27		
Was braucht mein Hund?	39	Zutaten: „Man nehme“	82
Bedarfszahlen	39	Fleisch	82
Wie viel Wasser sollte mein Hund trinken?	40	Innereien	83
Ohne Energie geht nichts	41	Leber und Lebertran	84
Nährstoffbedarf ausgewachsener Hunde	44	Knochen und fleischige Knochen	85
Bedarf von Hunde-Mamas	45	Fisch	86
Bedarf von Welpen	50	Eier	87
Bedarf von Senioren	54	Milchprodukte	87
Futtermittelkunde	57	Gemüse und Obst	88
Fleisch	57	Öle	89
Innereien	58	Kartoffeln, Reis und Co.	92
Knochen	60	Nüsse und Samen	94
Eier und Eierschalen	60	Weitere Ergänzungen	94
Milchprodukte	61	Fertigbarf und seine Tücken	98
Fisch	61		
Produkte aus Algen	62	Futterpläne	99
Gemüse und Obst	63	Welche Futtermenge gilt für meinen Hund?	99
Pflanzenöle	64	Geschmacksvielfalt pur	100
Stärkereiche Futtermittel	65		
Hülsenfrüchte	67	Rationsberechnung selbst gemacht	111
		Richtige Futtermenge	111
		Kaloriengehalte in Futtermitteln	112
		Wahl der Zutaten	115
		Rationsberechnung mit Excel	116
		Tipps zur Rationsbeurteilung	121

Barfen bei Erkrankungen 124

Allgemeine Vor- und Nachteile 124

Kommerzielles Futter in der Kritik 124

Chronische Nierenerkrankung 126

Harnsteine 127

Lebererkrankungen 129

Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse 130

Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts 132

Futtermittelallergie 135

Herzerkrankungen 139

Krebs 141

Diabetes mellitus 141

Übergewicht 142

Gelenkerkrankungen 145

Rechtliches und Erkennungshilfen von „guten“ Futtermitteln 147

Deklaration von Futtermitteln 147

Hält das Futter, was die Deklaration verspricht?
152

Womit darf geworben werden? 153

Was darf verfüttert werden? 154

Woran erkennen Sie ein gutes Futter? 156

Alternativen zum Barfen 158

Selbst gekochte Rationen 158

Barfen „light“ 159

Fertigfutter 159

Futtermittel à la Natur pur 161

Barfen im Urlaub 164

Tabellenanhang 166

Futterwerttabellen 166

Service 193

Literatur 193

Nützliche Internetadressen 196

Bildquellen 196

Abkürzungsverzeichnis 197

Register 198

Mythen

Mythos: Tierärzte sind gegen das Barfen, weil Sie dann kein Futter mehr verkaufen können 14

Mythos: Die Magensäure des Hundes tötet alle Keime ab 22

Mythos: Hunde brauchen kein Vitamin D aus der Nahrung 36

Mythos: Zu viel Eiweiß schadet während des Wachstums 53

Mythos: Getreide ist nur billiger Füllstoff und kann vom Hund nicht verwertet werden 66

Mythos: Knoblauch hilft gegen Parasiten 75

Mythos: Wenn ein Hund kein rohes Fleisch mag, stimmt etwas nicht mit ihm 77

Mythos: Eine abwechslungsreiche Ernährung ist besser als eine einseitige 78

Mythos: Hunde brauchen einen Fastentag 79

Mythos: Hunde dürfen kein Schweinefleisch fressen 83

Mythos: Geflügelfleisch ist mit Antibiotika verseucht 83

Mythos: Hunde dürfen keine Tomaten und Paprika fressen 88

Mythos: Kokosöl und Kokosflocken helfen gegen Würmer 89

Mythos: Kohlenhydrate dürfen nicht zusammen mit Fleisch gefüttert werden 92

Mythos: Mit Vitamin C lässt sich der Urin ansäuern 128

, Mythos: Rohfütterung verhindert Magendrehung 134

Mythos: Barfen hilft bei Allergien 135

Mythos: Getreide verursacht Allergien 140

Mythos: Getreide verursacht Krebs 141

Mythos: Fertigfutter enthält minderwertige bzw. künstliche Proteine, wodurch ein hoher Eiweiß-(Rohprotein-)gehalt vorgetäuscht werden soll 149

Mythos: Dosenfutter enthält nur 4 % Fleisch 150

Mythos: Fertigfutter enthält nur Abfälle 154

Mythos: Wir verwenden nur Zutaten aus der Lebensmittelproduktion 156

Mythos: Zusatzstoffe sind schädlich 163